

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



In Vietnam gibt es kein Recht

*** auf freie Meinungsäußerung**

*** auf Versammlungsfreiheit**



Friedlicher Protest in Hanoi September 2009 nach der gewaltsamen Niederschlagung friedlicher Massenproteste in Hanoi 2008.

In Vietnam werden politisch Andersdenkende und Menschenrechtsverteidiger schikaniert, bedroht und verhaftet. Sie nutzen z.B. auch das Internet, um über Menschenrechte, Demokratie und politischen Wandel zu diskutieren. Auf der Grundlage der nationalen Sicherheitsgesetze werden sie in Haft genommen. Die Behörden filtern oder sperren Webseiten, um damit ihre Kontrolle des Internets weiter zu verstärken. Betreiber von Internetcafés sowie Internetprovider sollen die Nutzer überwachen.

Kritik am kommunistischen System und der Regierung sowie deren Verbreitung sind verboten, da sie nach Auffassung der Regierung die nationale Sicherheit gefährden. Nach Art. 88 des vietnamesischen Strafgesetzbuches können entsprechende Verstöße dagegen mit bis zu 20 Jahren Haft bestraft werden.

Politische Opposition und Internet in Vietnam

Ungeachtet aller Schwierigkeiten stellten Anhänger der Demokratiebewegung im April 2006 eine von 118 engagierten Bürgern unterzeichnete Online-Petition ins Internet, in der ein gewaltfreier politischer Wandel und die Wahrung der

Menschenrechte gefordert wurde. Diese Bewegung per Internet wurde als **Bloc 8406** (vom 8. April 2006) bekannt. Weitere 2000 Menschen schlossen sich der Petition an. In der Folge kam es zu Schikanen gegen mehrere Erstunterzeichner. Sie wurden verhört und ihre Computer beschlagnahmt, weil sie versucht hatten, eine Online-Publikation mit dem Titel „Freiheit und Demokratie“ (To Do Dan Chu) zu veröffentlichen.



Father Nguyen Van Ly

Der 63-jährige Priester **Nguyen Van Ly** ist der Gründer Bewegung Bloc 8406. Wegen seines Engagements ist er in den 1970 Jahren das erste Mal eingesperrt worden. Seitdem hat er über 17 J. als gewaltloser politischer Gefangener in Haft verbracht. Wegen „Propaganda gegen den Staat“ wurde er erneut verurteilt und verbüßt seit März 2007 eine 8-jährige Haftstrafe, die meiste Zeit in Einzelhaft. Nach einem Schlaganfall im Dezember 2009 ist die Haftstrafe Mitte 2010 nach großem internationalem Protest für 12 Mon. Ausgesetzt worden, damit er medizinisch behandelt werden kann.



Le Cong Dinh

Der Rechtsanwalt **Le Cong Dinh** wurde im Juni 2009 festgenommen. Ihm wurde vorgeworfen, mit anderen Oppositionellen an der Formulierung einer Verfassung gearbeitet zu haben. Das Justizministerium entzog ihm seine Zulassung; er erhielt Berufsverbot. Im Januar 2010 wurde er wegen Propaganda gegen den Staat nach Art. 88 des vietnamesischen Strafgesetzbuchs zu 5 J. Haft verurteilt.



Le Thi Cong Nhan

Das Volksgericht in Hanoi verurteilte in einem Prozess, der nur 4 Std. dauerte, am 11. Mai 2007 die Rechtsanwältin **Le Thi Cong Nhan** zu 3 J. Haft mit anschließendem Hausarrest von 3 J. Sie musste auf dem harten Boden schlafen, es gab weder eine Matratze noch ein Bett. Durch den Hungerstreik war die Rechtsanwältin Cong Nhan bei ihrer Verlegung bereits sehr geschwächt und wurde bei dem Transport in das Lager bewusstlos.

Bei der Ankunft im Lager wurde ihr ihre Bibel beschlagnahmt. Nach Aussagen der Gefängnisverwaltung sei der Besitz von religiösen Schriften im Gefängnis nicht erlaubt. Aus Protest trat sie daraufhin mehrmals erneut in einen tagelang andauernden Hungerstreik. Am 3. Jan. 2008 wurden die beiden Rechtsanwälte in ein Provinzlager weit außerhalb von Hanoi verlegt. Durch die Verlegung ist es den Familien der Inhaftierten nicht mehr möglich, sie einmal wöchentlich mit Lebensmitteln zu versorgen und einmal monatlich zu besuchen. Am 6. März 2010 wurde Frau Cong Nhan nach 3 J. Haft in den Hausarrest entlassen.



Nguyen Van Dai

Das Volksgericht in Hanoi verurteilte Rechtsanwalt Nguyen Van Dai zu 4 J. Haft mit anschließendem Hausarrest von 4 J. Nur ein Angehöriger von jedem Angeklagten durfte in das Gerichtsgebäude kommen. Rund zehn ausländische Diplomaten durften den Prozess lediglich auf dem Bildschirm verfolgen.



Thich Quang Do

Der buddhistische Mönch Thich Quang Do, ein weithin bekannter Gelehrter und Schriftsteller, hat die vergangenen 30 Jahre zum Großteil unter Hausarrest oder im Gefängnis verbracht. Grund dafür ist sein fortgesetztes Engagement für Religionsfreiheit, Menschenrechte und Demokratie. Seit 2003 steht der 81-jährige, der bereits neun Mal für den Friedensnobelpreis nominiert wurde, im Kloster Thanh Minh Zen in Ho-Chi-Minh-Stadt unter Hausarrest - für unbestimmte Zeit. Thich Quang Do leitet die Vereinigte Buddhistische Kirche von Vietnam (Unified Buddhist Church of Viet Nam - UBCV), die 1975 von den Behörden verboten wurde.

Damals war die Schaffung einer neuen, staatlich kontrollierten buddhistischen Kirche beschlossen worden. Seitdem sind UBCV-Mitglieder immer wieder Repressionen ausgesetzt, wenn sie versuchen, sich auf friedliche Weise unter anderem für soziale Projekte einzusetzen, oder Kritik an Menschenrechtsverletzungen der vietnamesischen Behörden üben.

Thich Quang Do war 1995 bei einer nichtgenehmigten humanitären Hilfsaktion für Überschwemmungsoffer im Mekong-Delta festgenommen worden. Er verbrachte drei Jahre im Gefängnis,

bis er auf internationalen Druck hin im September 1998 freigelassen wurde. Im Februar 2001 verfasste Thich Quang Do einen Acht-Punkte-Plan für einen friedlichen demokratischen Wandel. Daraufhin wurde er erneut festgenommen und zu zwei Jahren Administrativhaft verurteilt. Vier Monate nach seiner Freilassung kam der Geistliche bei seiner Rückkehr nach Ho-Chi-Minh-Stadt im Oktober 2003 abermals in Haft: für unbestimmte Zeit.

Die Forderungen von Amnesty International:

Amnesty International setzt sich weltweit auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gegen Menschenrechtsverletzungen ein. Die Organisation arbeitet unabhängig von Regierungen und politischen Parteien. Die Organisation hat zurzeit mehr als 2,2 Millionen Mitglieder in mehr als 150 Staaten.

Was Sie tun können:

Schicken Sie die beiliegende Karte an den vietnamesischen Präsidenten. Fordern Sie weitere Karten für Ihre Freunde und Bekannten an. Unterschreiben Sie unsere Petitionslisten. Helfen Sie in einer ai-Gruppe mit. Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit von amnesty international mit einer Spende.

Für uns ist es nur eine Postkarte, für sie kann es das Überleben bedeuten!

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Amnesty-Gruppe 1190, Postfach 164, 58001 Hagen, Friedhelm Kuhl: 02331 / 870535 (Hagen), info@amnesty-hagen.de, Fax: 02331 / 82631, Gerhard Schoene: 02334 / 43044 (Hohenlimburg). Besuchen Sie unsere Homepage: www.amnesty-hagen.de. - Sie erhalten eine Spendenbescheinigung: Bank BfS, Kto Nr.: 8090100, BLZ: 370 205 00 (Kennzahl 1190 für die Amnesty-Gruppe Hagen)